

Frühe HILFEN

Wirkung von Frühen Hilfen – wie können wir sie messen?

Petra Winkler, GÖG, NZFH.at
5-Ländertagung Frühe Hilfen, 15./16. März 2019, Dornbirn



 **Bundesministerium**
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz



Ausgangslage

ganz zu Beginn: Überlegungen zu Indikatoren

Kosten–Nutzen–Analyse anhand von Fallvignetten

Wirkmodell/Schweizer Ergebnismodell

Ergänzung und Strukturierung der Indikatoren

Indikatoren (1) – Programmebene

- **Ergebnisqualität:**
Beobachtung, ob und in welcher Weise ein unmittelbarer Nutzen für die Familien entstanden ist
- **Prozessqualität:**
Beobachtung, wie die Prozesse bei der Unterstützung und Begleitung laufen
- **Strukturqualität:**
Beobachtung, in welcher Qualität und Quantität Unterstützung geleistet werden kann
- **Zufriedenheit**
- **Eckdaten**



Indikatoren (2) – Metaebene

➤ Gesellschaftlicher Nutzen Früher Hilfen

- Schulabbrecherrate
- Jugendliche ohne Pflichtschulabschluss
- Jugendarbeitslosigkeit
- Kinderkriminalität
- Anzahl der Fremdunterbringung
- Impfraten
- ...

➤ Struktur- und Prozessqualität

- Zahl der Angebote (FH–NW in Ö)
- Flächendeckung der Angebote
- Begleitete Familien in Ö
- ...



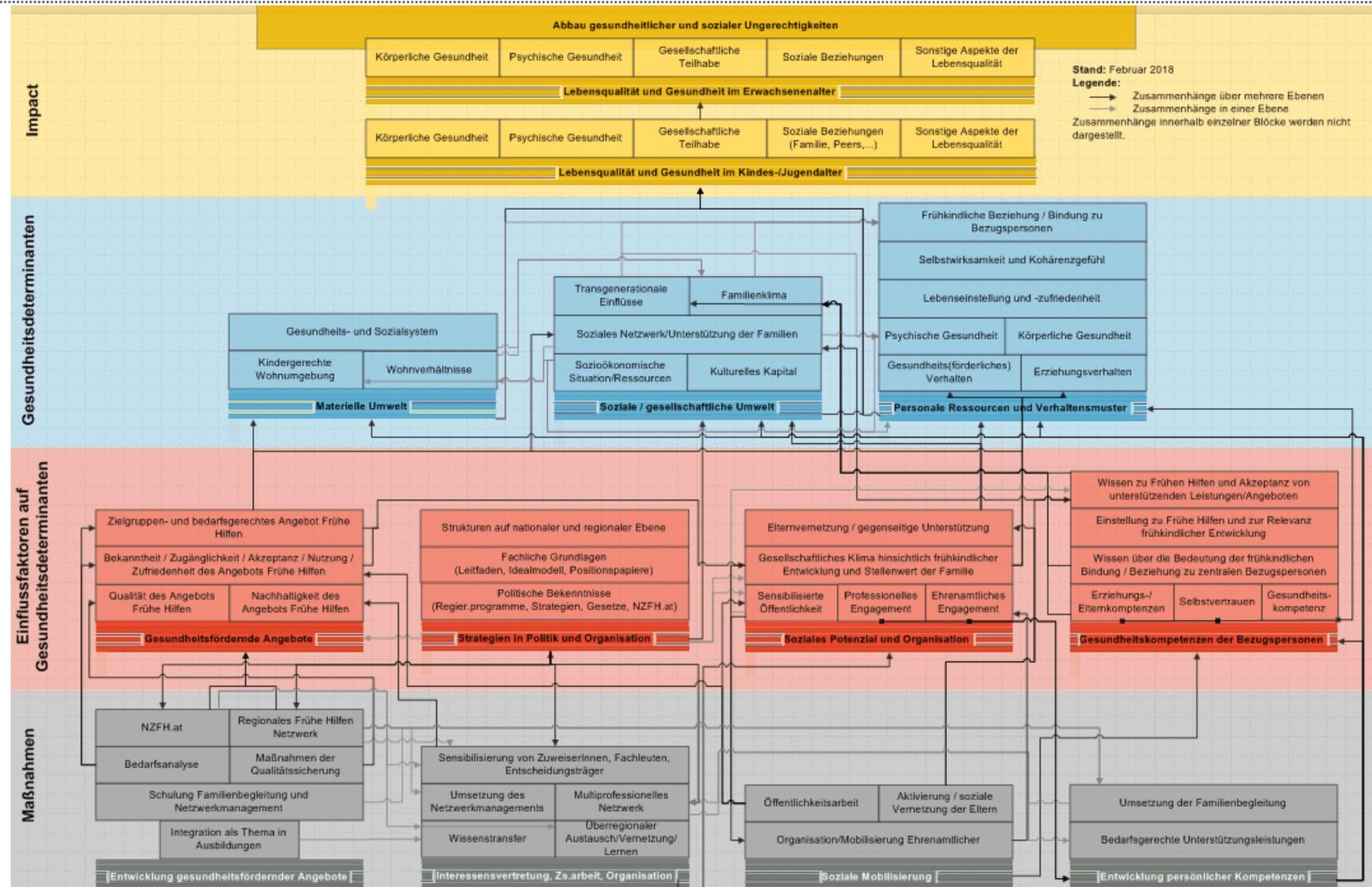
Exemplarische Fallvignetten

Nutzen durch

- Verbesserte Lebensperspektiven von Kind und Eltern (**Arbeitsmarkt**):
Erhöhung von **Bildungserfolgen** und damit verbundene höhere **Qualifikationen** und **Erwerbsbeteiligung**
- Reduzierung von **Verhaltensauffälligkeiten** in der Kindheit
- Bessere psychische und physische **Gesundheit** (Depression, Adipositas, Alkohol- und Drogenmissbrauch, Sucht und deren Folgeerkrankungen)

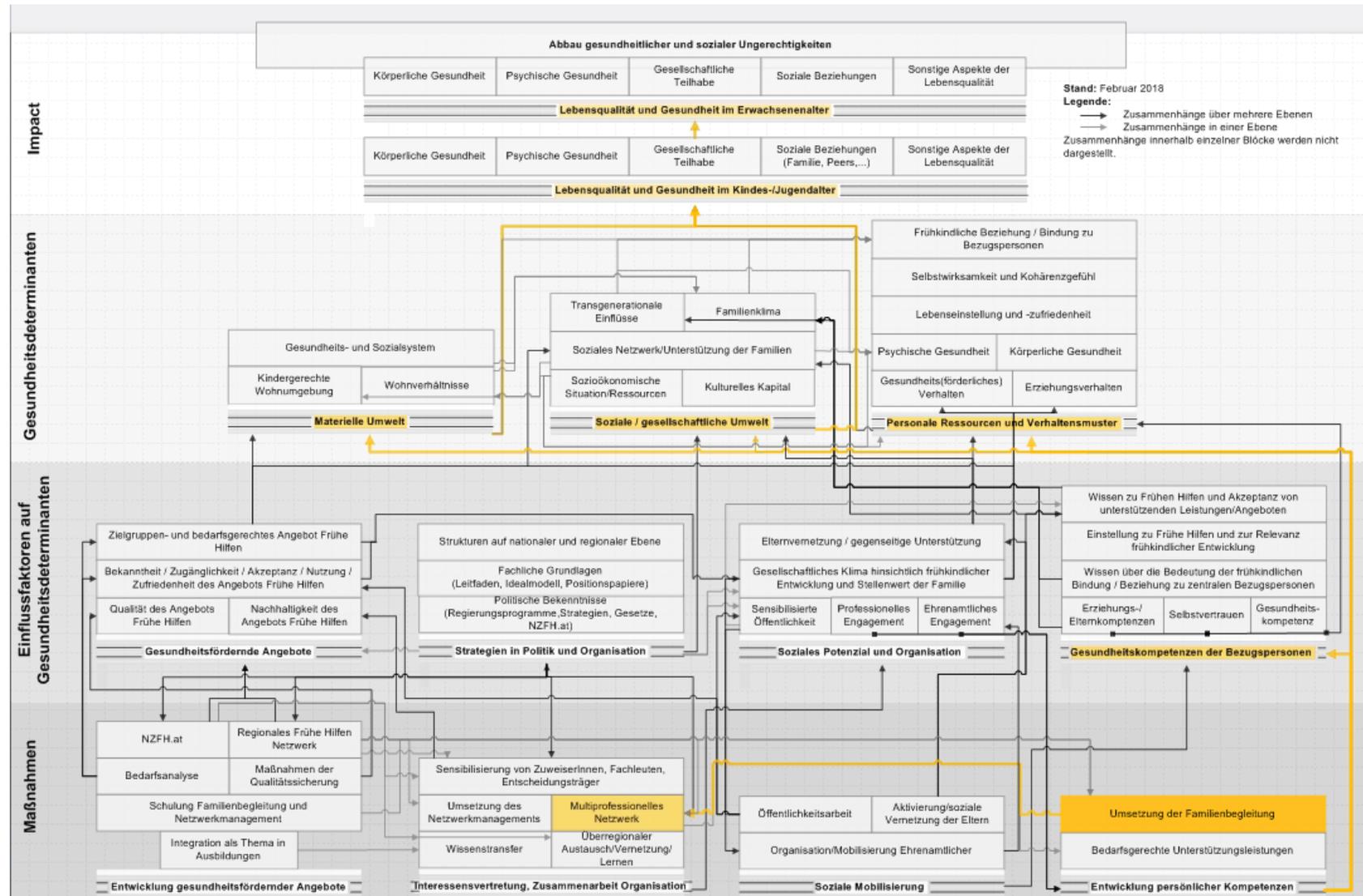
- Gesamtnutzen von Frühen Hilfen und Unterstützungen aus dem multiprofessionellen Netzwerk in allen Fallvignetten höher als die Kosten

Wirkmodell

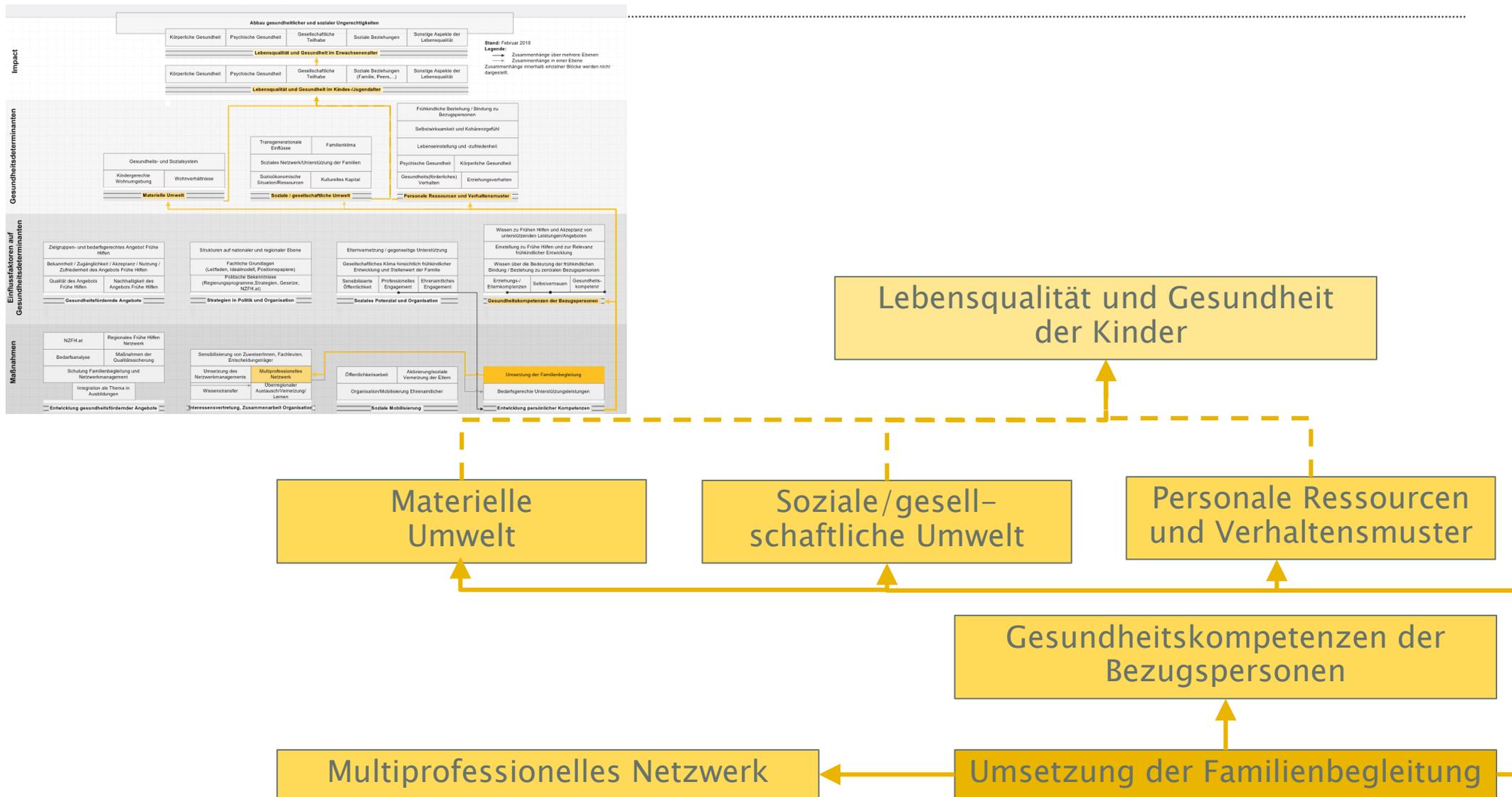


nach: Gesundheitsförderung Schweiz, Ackermann et al

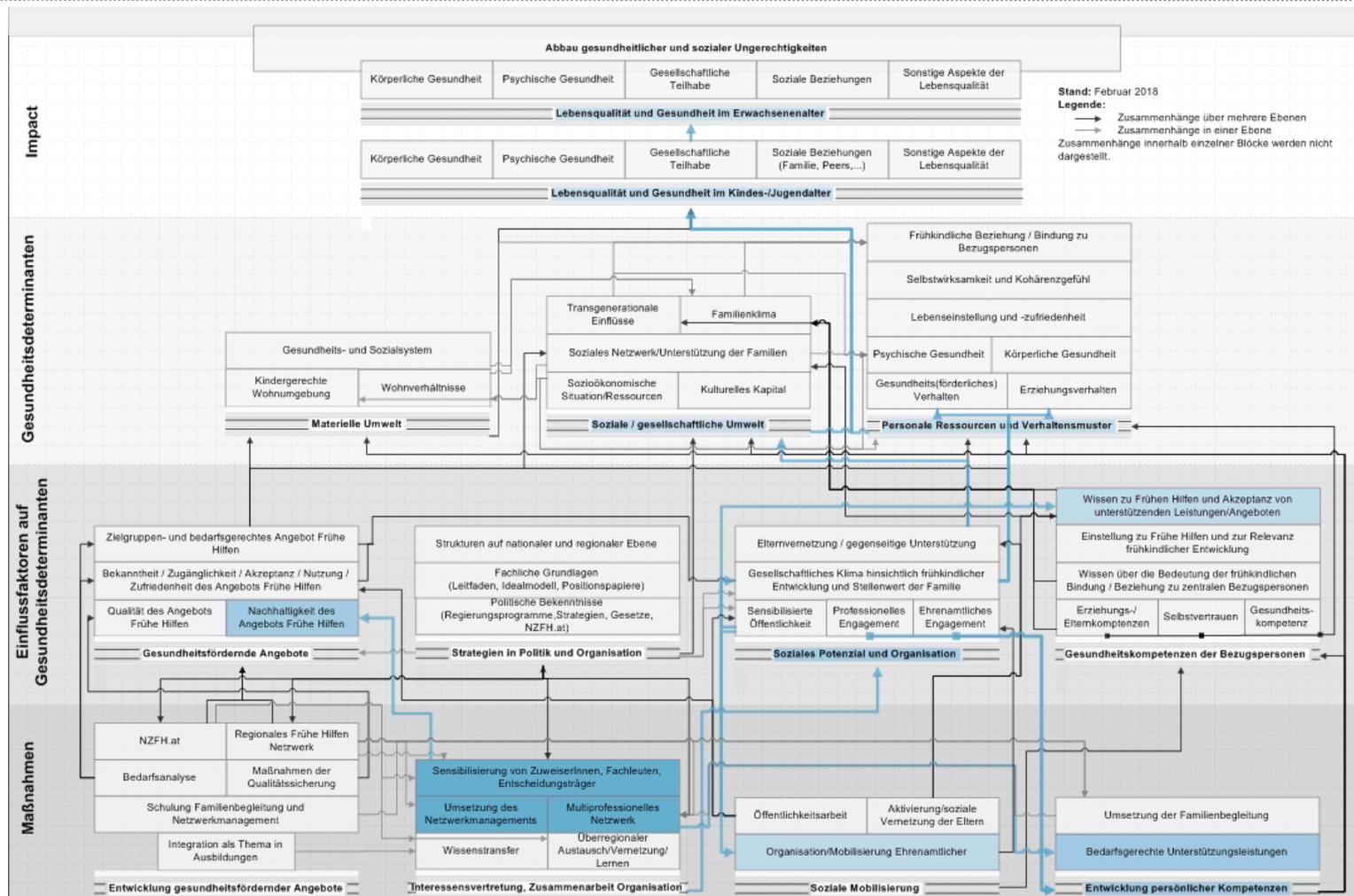
Umsetzung der Familienbegleitung (1)



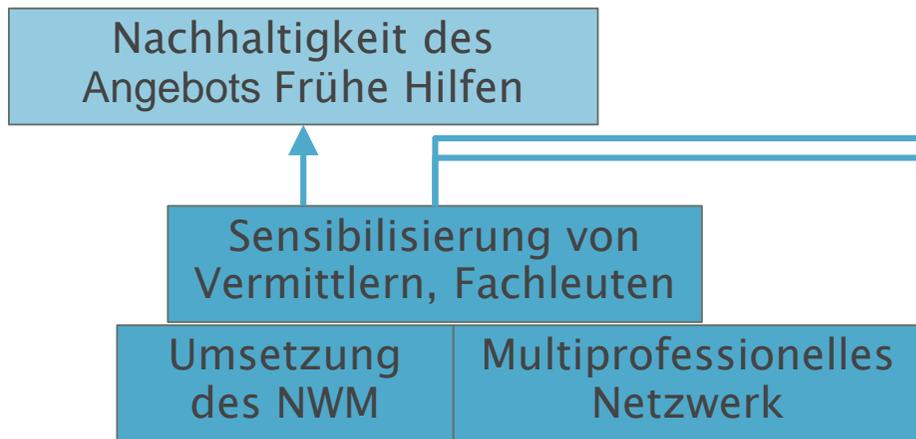
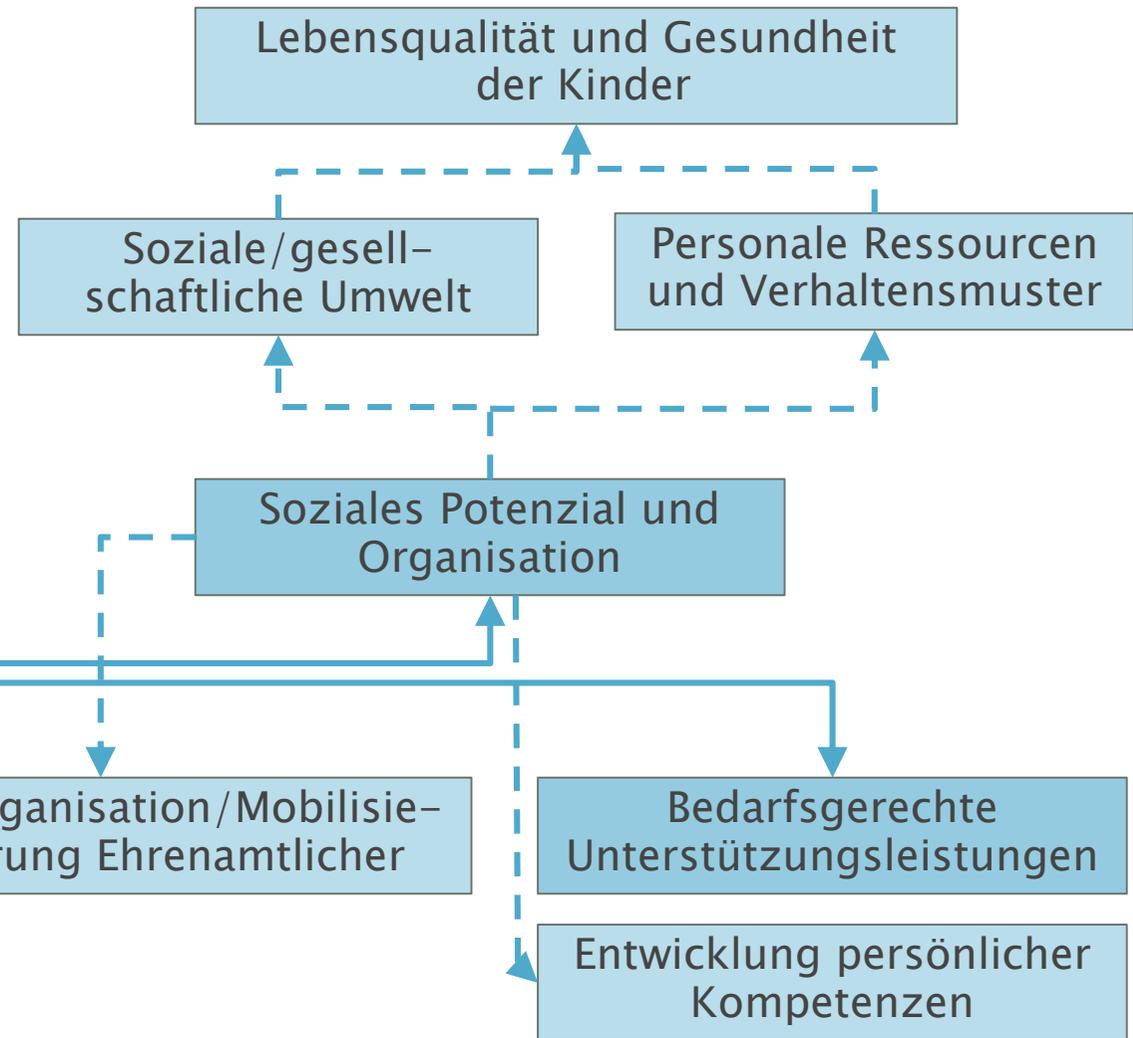
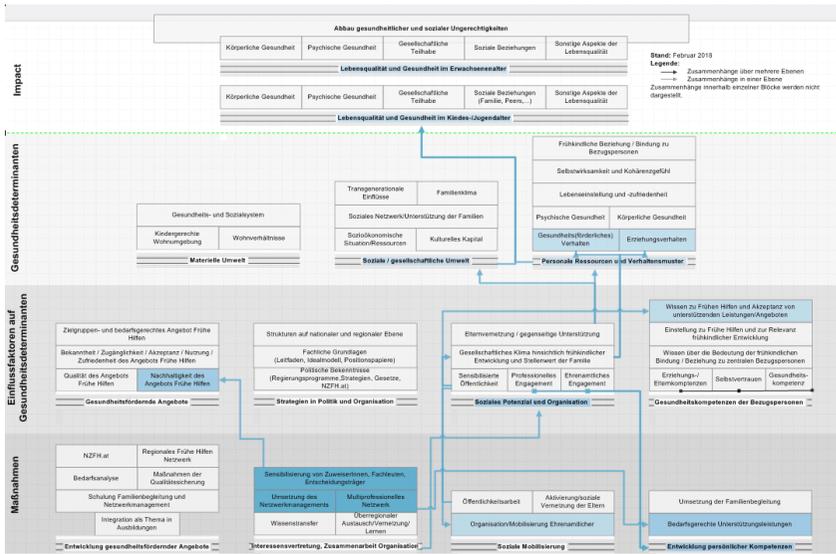
Umsetzung der Familienbegleitung (2)



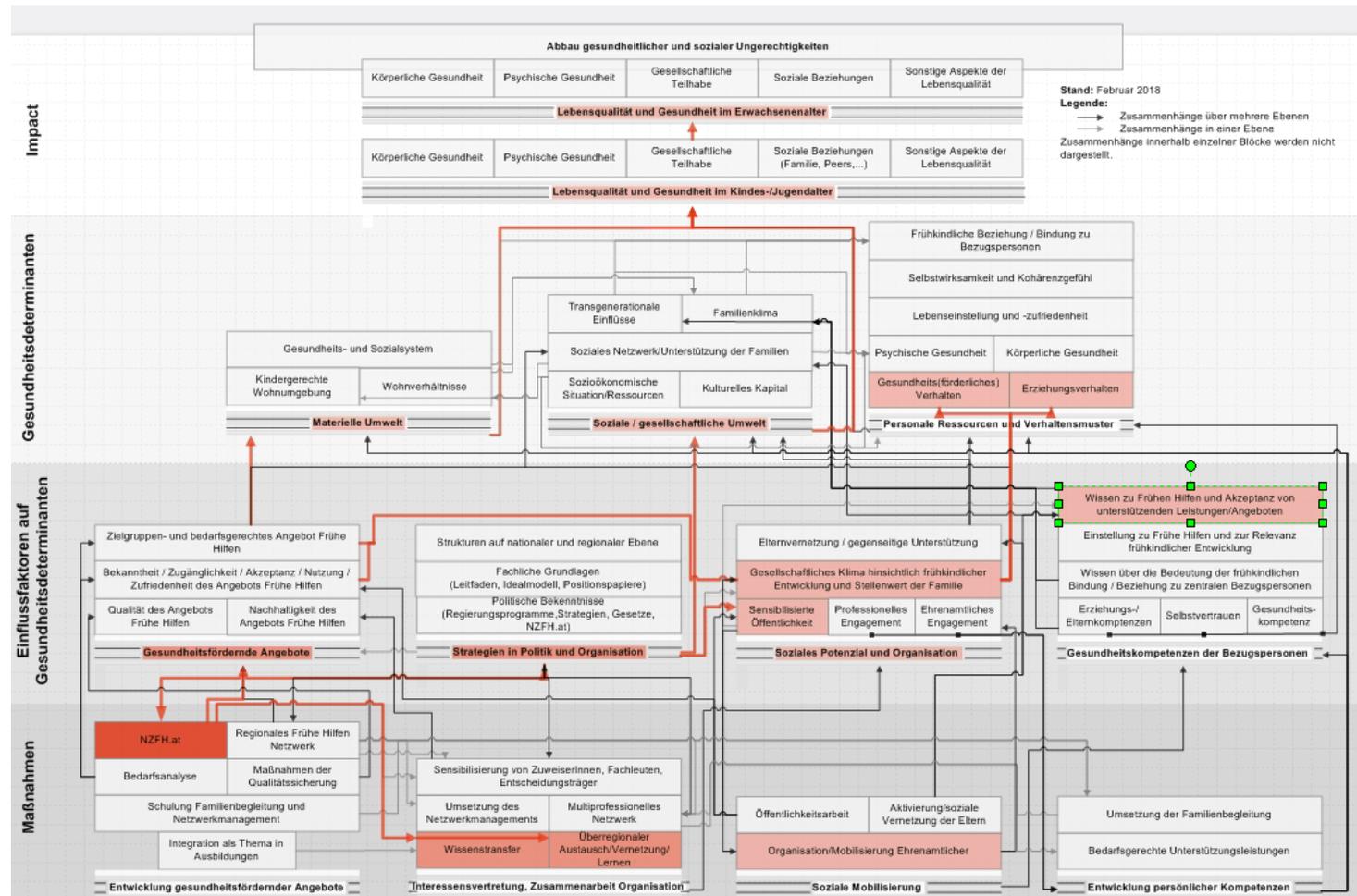
Sensibilisierung / Umsetzung NWM (1)



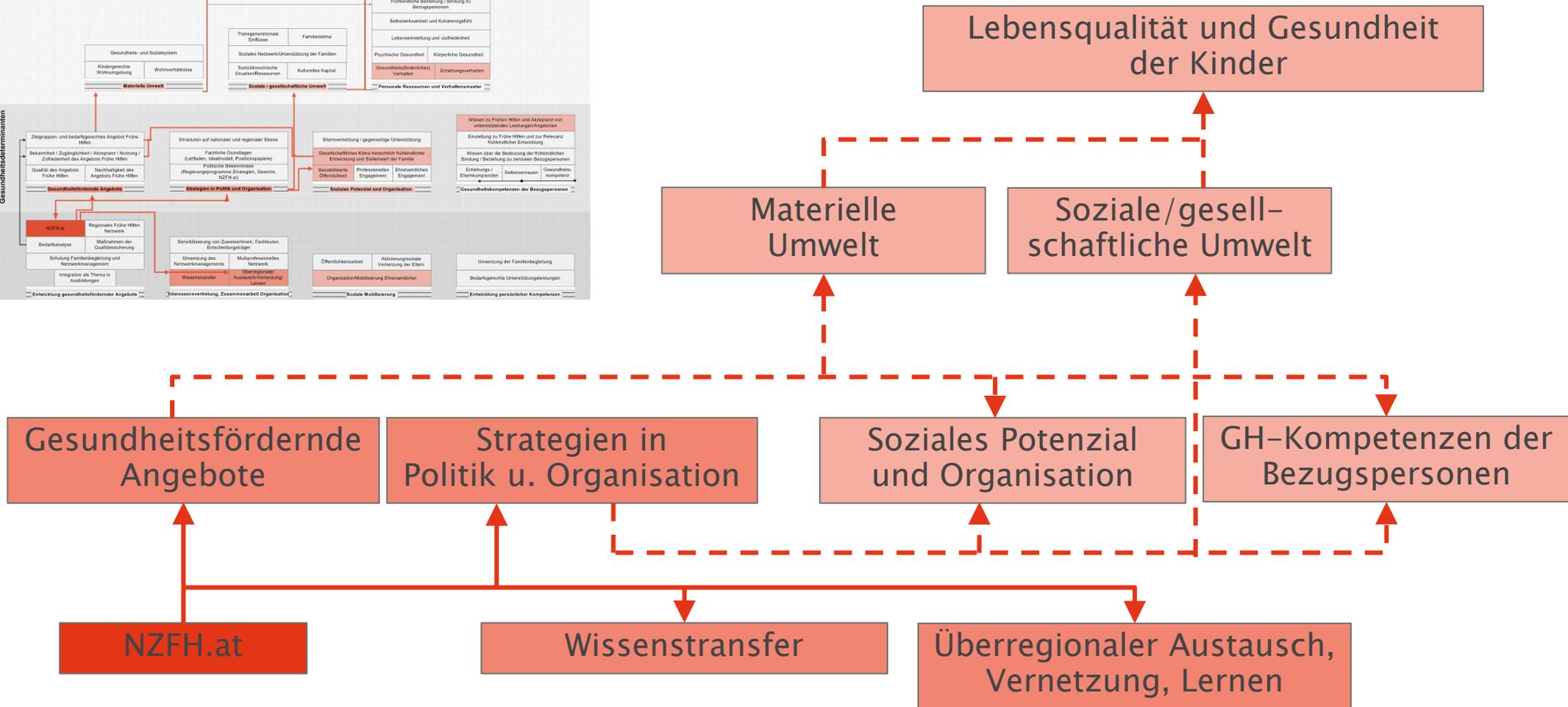
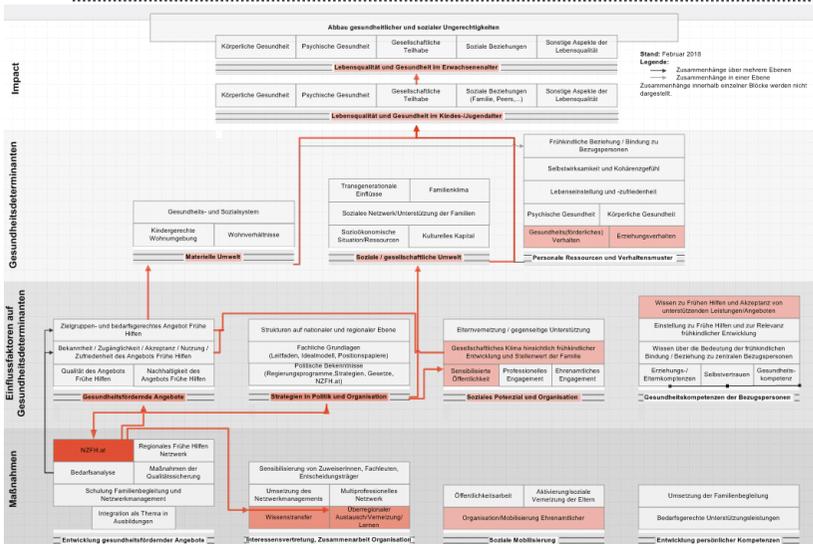
Sensibilisierung / Umsetzung NWM (2)



NZFH.at (1)



NZFH.at (2)





Wie messen wir nun den Erfolg von Frühen Hilfen?

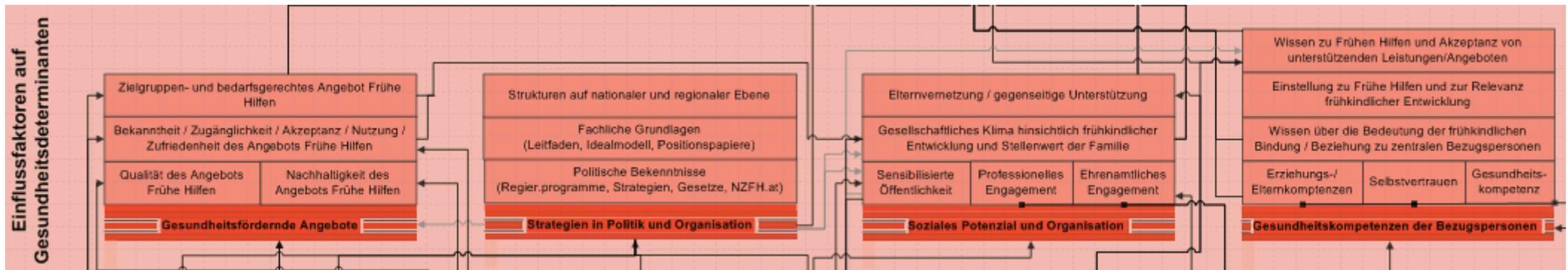
Indikatoren auf der Maßnahmenebene



- Bezirke mit FH-Netzwerken
- Ressourcen für Familienbegleitung
- Ressourcen für NZFH.at
- NW, die mit dem NZFH.at zs.arbeiten
- geschulte FB/NWM
- Zugriffe auf die Website
- Zufriedenheit der Beteiligten
- Dauer/Intensität der Begleitung
- Weitervermittlungen
- ...

- i Strukturdaten aus den NW und dem NZFH.at
- i Dokumentation der Aktivitäten des NZFH.at (Schulungen, Vernetzungstreffen etc)
- i FRÜDOK
- i In Verbindung mit Routinestatistik von Statistik Austria (EW, Geburten etc)
- i Evaluation

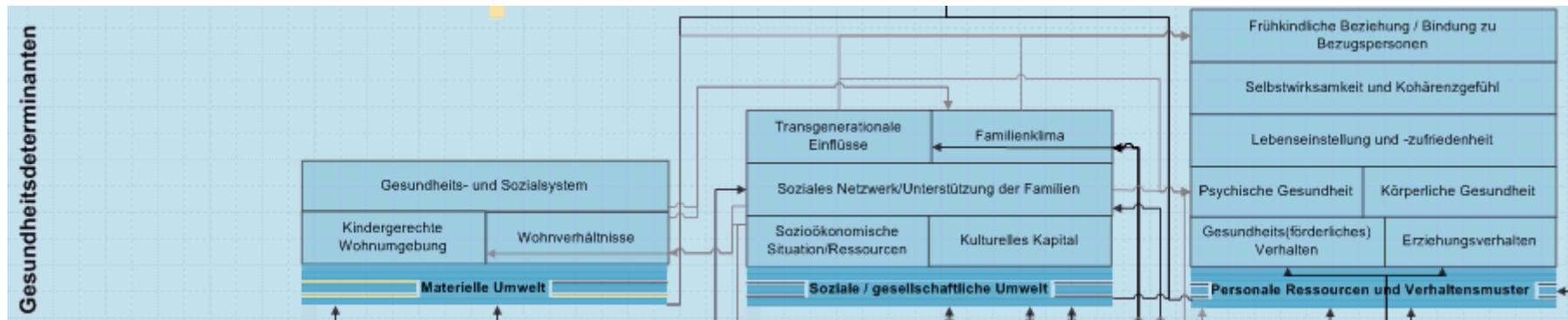
Indikatoren für die Einflussfaktoren auf GH-Determinanten



- Sozial Benachteiligte werden erreicht (armutsgefährdete, geringe Bildung etc)
- Anteil der Selbstmelder
- Gibt es eine Regelfinanzierung?
- Fachliche Grundlagen gibt es und werden angewandt?
- Sind die FH rechtlich verankert?
- Gesellschaftliche Bedeutung von früher Kindheit
- Vermittlung von / Zs.arbeit mit Ehrenamtlichen
- Erziehungs-/GH-Kompetenz, Selbstvertrauen

- i FRÜDOK
- i Familienfeedback
- i In Verbindung mit Routinestatistik von Statistik Austria (EW, Geburten etc)
- i GH-Kompetenz-Befragung
- i Forschung?

Indikatoren für die GH-Determinanten



- Unfälle von Kindern im Haushalt
 - Veränderung der Wohnverhältnisse
 - Belastungen durch finanzielle Situation
 - Umgang der Familie miteinander
 - Annahme/Versorgung des Kindes
 - Zukunftsängste
 - Lebenszufriedenheit
 - ...
- **i** FRÜDOK – Einschätzung der FB
 - **i** Familienfeedback
 - **i** Große Befragungen von Statistik Austria
 - **i** Spitalsstatistik, Todesursachenstatistik
 - **i** (Begleit-)Forschung

Indikatoren für den Impact



- Selbsteingeschätzte Gesundheit i HBSC, ATHIS, ESPAD
- Suchtverhalten i Drogenstatistik
- Psychische Gesundheit / Wohlbefinden i AMS-Statistik
- Suizid i Bildungsstatistik
- Ausbildungsabbrüche i Forschung
- Arbeitslosigkeit
- ...

Resümee

- Enorme Anzahl/Vielfalt an Indikatoren
- Viele verschiedene Zugänge/Quellen
- Je weiter oben im Wirkmodell, desto langfristiger die Wirkung und desto mehr externe Einflüsse
 - => Indikatoren der unteren beiden Ebenen für uns (als FH-PartnerInnen) gut steuerbar
 - => je weiter oben im Wirkmodell, desto weniger steuerbar
- Kosten-Nutzen-Analysen setzen sehr weit oben an
 - => Auswirkung auf die politische Akzeptanz
 - => erfordert hohes Durchhaltevermögen
- Indikatoren auf allen 4 Wirkungsebenen wichtig aufgrund der Fristigkeit

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Petra Winkler / Carina Marbler

Gesundheit Österreich

Stubenring 6, 1010 Vienna, Austria

T: +43 1 515 61-367 / -219

F: +43 1 513 84 72

E: petra.winkler@goeg.at/

www.goeg.at bzw. www.fruehehilfen.at

Team des NZFH.at:

Sabine Haas (Leiterin), Gabriele Antony,
Theresa Bengough, Brigitte Juraszovich, Klaus Kellner,
Carina Marbler, Sophie Sagerschnig, Theresia Unger,
Marion Weigl, Petra Winkler, Menekse Yilmaz



Frage an die Workshop-TeilnehmerInnen

Was sind für Sie die zentralen Indikatoren zur Messung des Erfolgs von Frühen Hilfen?

- kurzfristig
- mittelfristig
- Langfristig



Frage an die Workshop-TeilnehmerInnen

Was sind die zentralen Herausforderungen für den Nachweis der Wirkung von Frühen Hilfen?

